



72-Stunden-Aktion 2024



Bei der 72-Stunden-Aktion des BDKJ haben tausende junge Menschen innerhalb eines Wochenendes viele soziale Projekte in ihrer Heimat auf die Beine gestellt. In diesem Heft blicken wir zurück auf die Highlights der größten Sozialaktion Deutschlands.

Mehr ab Seite 12

Vorwort

Liebe Leser*innen,

was bedeutet es für euch, die Welt ein bisschen besser zu machen?

Ende April haben sich im Bistum Münster über 6.400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene diese Frage im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ gestellt und daraufhin in über 180 Projekten ihre Lebenswelt ein bisschen besser gemacht. Dabei sind sehr vielfältige Projekte entstanden. Ich weiß gar nicht, welches mir am besten gefallen hat. Jedes für sich ist sehr wertvoll.

Im Vergleich zur letzten 72-Stunden-Aktion 2019 hat sich einiges geändert: Manche Planungen wurden durch die Digitalisierung erleichtert und andere bürokratische Hürden neu aufgebaut. Doch die Motivation, ein Projekt zu finden, umzusetzen und sich den teils schwierigen Gegebenheiten anzupassen, war die ganze Zeit zu spüren. Allen Teilnehmer*innen, Helfer*innen und Unterstützer*innen sei auf diesem Wege nochmals gedankt.

Für mich persönlich war die 72-Stunden-Aktion ein großer Erfolg und eines meiner Highlights aus den letzten sechs Amtsjahren.

Das, was während der 72-Stunden-Aktion gebündelt zu sehen war, passiert sonst auch das ganze Jahr über in den Jugendverbänden - der Einsatz für eine bunte und vielfältige Gesellschaft. Dazu findet ihr Aktuelles hier im bdkj.pool.

Abschließend noch einmal: Vielen Dank an alle, die bei der 72-Stunden-Aktion mitgemacht haben, und auch sonst der Jugendverbandsarbeit ein positives Gesicht geben.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Eure
Anna-Lena Vering
Diözesanvorstand
BDKJ Diözese Münster e.V.



Impressum

bdkj.pool ist das Magazin des BDKJ Diözese Münster e.V. Es kann beim Herausgeber kostenlos als Print- oder Digitalausgabe angefordert werden.

Herausgeber

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Diözese Münster e.V.
Rosenstraße 17 | 48143 Münster
fon 02 51 . 4 95-4 38 | fax 02 51 . 4 95-3 07
bdkj@bistum-muenster.de
www.bdkj-muenster.de

Redaktion

Rebecca Broich (V.i.S.d.P.), Hendrik Roos

Titelfoto

Rebecca Broich, 72-Stunden-Aktion der DPSG in Lüdinghausen

Gestaltung und Konzeption

www.cardiac-communication.net

Satz und Druck

Druckerei Joh. Burlage, Münster

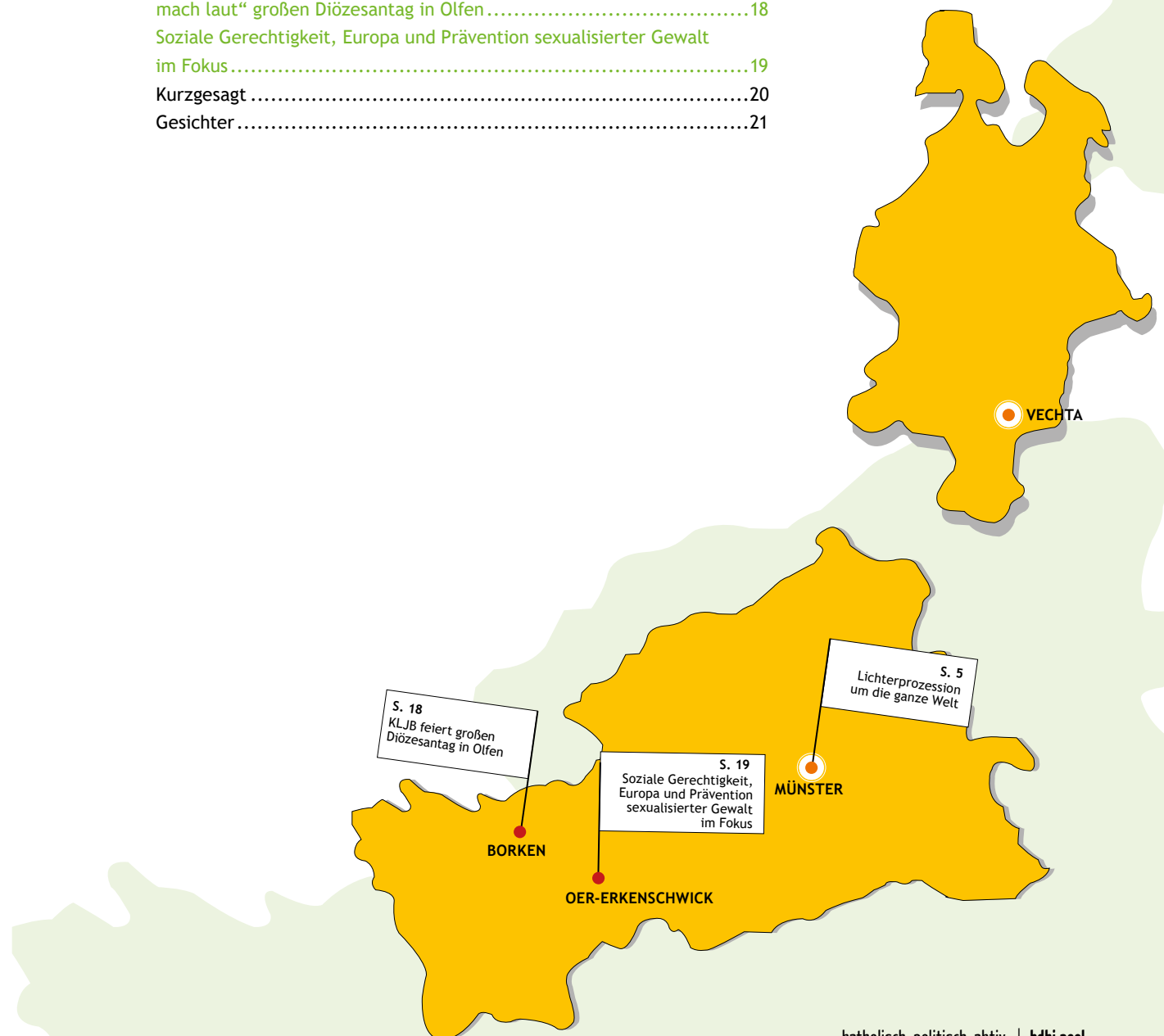
Der nächste bdkj.pool
erscheint im November 2024
Redaktionsschluss: 1.10.2024



ClimatePartner.com/11415-2407-1004

Inhalt

katholisch.	Rückblick auf die Aktion Dreikönigssingen 202404
	„Lichterprozession um die ganze Welt“05
	BDKJ-Diözesanversammlung 202406
	Chiara Beyer und Timo Donnermeyer in Diözesanvorstand gewählt07
politisch.	Europawahl: KJG lädt zum Speed-Dating mit Kandidat*innen.....08
	U16-Europawahl zeigt: Junge Menschen wollen wählen!09
	Verbundenheit und Gemeinschaft - Die EU hat auch etwas von einem Jugendverband10
aktiv.	Engagement, Regen, gute Laune - Das war die 72-Stunden-Aktion 2024! .12
	"Die Welt ist mehr als nur ein Stückchen besser geworden"14
	72 Stunden später...16
	Wechsel im Diözesanvorstand: Danke, Anna-Lena! Danke, Felix!17
	Beschlossen: KLJB feiert am 26.04.2025 unter dem Motto „Steh auf, mach laut“ großen Diözesantag in Olfen18
	Soziale Gerechtigkeit, Europa und Prävention sexualisierter Gewalt im Fokus19
	Kurzgesagt20
	Gesichter21



Rückblick auf die Aktion Dreikönigssingen 2024

Im Mittelpunkt des diesjährigen Sternsingens standen die Bewahrung der Schöpfung und ein respektvoller Umgang mit Mensch und Natur



Foto: Ann-Christin Ladermann, Bistum Münster

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“ hat die Aktion Dreikönigssingen 2024 stattgefunden. Tausende ehrenamtliche Sternsinger*innen machten sich im Bistum Münster rund um den Dreikönigstag am 6. Januar auf den Weg, um die Botschaft der Geburt Christi persönlich zu den Menschen zu bringen. Dabei sammelten sie Spenden für benachteiligte und Not leidende Kinder im Amazonasgebiet und aller Welt.

Stellvertretend für alle engagierten Kinder empfing Bischof Dr. Felix Genn sechs Mädchen und Jungen an seiner Haustür

am Domplatz. Die jungen Könige und Königinnen hinterließen am Bischofssitz den traditionellen Segen „20*C+M+B+24“ - Christus Mansionem Benedicat (Christus segne dieses Haus). Bischof Felix bedankte sich herzlich bei den Kindern und ihren Begleitpersonen und überreichte neben einer Geldspende eine große Tüte mit Süßigkeiten. Zuvor hatte die Sternsingergruppe der Pfarrei Liebfrauen/Überwasser Münster die Krippe im Dom besucht und ihren Segen mit Kreide am St.-Paulus-Dom angebracht.

Fahrt in Staatskanzlei erstmals ausgelost

Auch NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst hat im Rahmen der Aktion Dreikönigssingen wieder Sternsinger*innen aus allen fünf NRW-Bistümern in der Staatskanzlei empfangen. Erstmals hat der BDKJ DV Münster die Gruppe, die nach Düsseldorf fahren darf, öffentlich ausgelost. Gewonnen und das Bistum Münster vertreten durften vier Mädchen aus der Pfarrgemeinde St. Franziskus in Marl. Weil die Verlosung so gut ankam, wird sie bei der kommenden Aktion Dreikönigssingen erneut stattfinden.

Bewahrung der Schöpfung

2024 hat das Kindermissionswerk den thematischen Schwerpunkt der Aktion Dreikönigssingen auf die Herausforderungen gelegt, denen Kinder und Jugend-

liche im Amazonasgebiet begegnen. Die Projektpartner der Sternsinger unterstützen junge Menschen im Regenwaldgebiet Amazoniens dabei, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen.

Zugleich machte die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch in Deutschland eine Einheit bilden. Die Spenden fließen unabhängig von der jährlichen Schwerpunktregion in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

www.bdkj-muenster.de/themen/aktion-dreikoenigssingen



Rebecca Broich



Die Sternsinger*innen (v.l.) Felix, Maja, Theresa, Lorenz, Moritz und Charlotte der Pfarrgemeinde Liebfrauen/Überwasser überbringen den Segen der Heiligen Nacht dem Bischof von Münster (Mitte).
Foto: Rebecca Broich, BDKJ DV Münster



Ministerpräsident Hendrik Wüst freut sich über den Sternsingersegel über der Tür zu seinem Büro
Foto: Martin Götz, Land NRW

„Lichterprozession um die ganze Welt“

2.200 Pfadfinder*innen aus dem Münsterland empfangen das Friedenslicht aus Bethlehem

Am dritten Advent erreichte das Friedenslicht aus Bethlehem das Münsterland. Zum 25. Jubiläum der Friedenslicht-Aussendungsfeier empfing Bischof Felix Genn rund 2.200 Pfadfinder*innen im St.-Paulus-Dom in Münster. Bis zum Heiligen Abend hatten sie das Licht unter dem Jahresmotto „Auf der Suche nach Frieden“ an „alle Menschen guten Willens“ im Münsterland, Rheinland und in Oldenburg verteilt.

Weg in Richtung Frieden leuchten

Das 25-jährige Aktionsjubiläum feierten die Pfadfinder*innen im vollbesetzten Dom zusammen mit Bischof Felix Genn und dem Vorsitzenden des evangelischen Kirchenkreises Münster Holger Erdmann. Letzterer betonte die Bedeutung jeder*s Einzelnen für den Frieden, da dieser „vor allem die kleinen Schritte brauche.“ Bischof Genn zog den Vergleich der Frie-

Sondern, dass wir alle ganz praktische Wege zu einem friedlichen Miteinander suchen und gehen. Frieden ist ein "Tu-Wort".“

25 Jahre Friedenslichtaktion im Bistum Münster

Sich im Zuge der Friedenslichtaktion für Frieden und Völkerverständigung einzusetzen hat für die Pfadfinderinnen und



Foto: Christian Schmaubert, DPSG

Schon seit 1998 ist es Tradition, dass Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht, das in der Geburtsgrötte Jesu Christi entzündet wurde, ins Bistum Münster bringen. Wie auch in den letzten Jahren, holte eine Delegation der Pfadfinderverbände Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) und dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) die kleine Flamme von der zentralen Aussendungsfeier in Linz / Österreich ab, um sie im St.-Paulus-Dom in Münster an die Menschen im Bistum weiterzugeben.

Rund 3.600 Kilometer lang ist Reise des Friedenslichts aus Bethlehem bis nach Münster. Doch hier endet sie noch lange nicht: Das Licht wurde von den Pfadfinderverbänden bis Heiligabend in Städte, Gemeinden und soziale Einrichtungen des Münsterlandes sowie darüber hinaus in Oldenburg und am Niederrhein verteilt.

denlichtverteilung zu einer „Lichterprozession um die ganze Welt.“ Weiter sah auch er die verteilenden Pfadfinder*innen als Schlüsselfiguren für das Friedenslicht: „Was für eine Kraft und Energie geht von uns aus, wenn wir es verteilen, um zu zeigen, dass wir Frieden wollen. Danke, dass wir diese Gemeinschaft des Friedens feiern können!“

Unter dem Eindruck der derzeitigen Entwicklungen in der Welt, unterstrich auch Celina Menk, Diözesanvorsitzende der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Münster, die Bedeutung des Lichts: „Das Friedenslicht hilft uns gerade in dunklen weltpolitischen Zeiten wie diesen, den Weg in Richtung Frieden zu leuchten und zu segnen.“

Andreas Naumann-Hinz, Diözesankurat der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), setzte auf eine motivierende Wirkung der Aktion: „Ich wünsche mir, dass das Licht nicht nur Symbol ist.

Pfadfinder im Münsterland seit 25 Jahren Tradition. Frieden in Europa kann aus Sicht der Pfadfinderbewegung dann gelingen, wenn alle Nationen, wie bei der Weitergabe des Lichtes, zusammenarbeiten. Daher reist jedes Jahr am Donnerstag vor dem dritten Advent eine Friedenslichtdelegation der DPSG, der PSG und des VCP nach Österreich, um dort das Licht bei der internationalen Aussendungsfeier des ORF in Empfang zu nehmen. In Spezialbehältern transportieren die Pfadfinder und Pfadfinderinnen die kleine Flamme dann im Zug, um sie am dritten Adventssonntag in der Domstadt an „alle Menschen guten Willens“ zu verteilen.

www.friedenslicht-muenster.de



AG Friedenslicht aus Bethlehem
im Bistum Münster

BDKJ-Diözesanversammlung 2024

Bei unserer Jahresversammlung standen Wahlen für den Diözesanvorstand und weitere Gremien an. Inhaltliche Weichenstellungen stehen im Zeichen von Kinder- und Jugendarmut sowie, eine katholische Wirklichkeit zu sein.



Die Diözesanversammlung der im BDKJ Diözese Münster organisierten katholischen Jugendverbände und Gliederungen fand Anfang März auf der Jugendburg Gemen in Borken statt. Die Delegierten Chiara Beyer und Timo Donnermeyer wurden jeweils einstimmig in den Diözesanvorstand gewählt.

Ohne Gegenstimmen verabschiedet wurde ein Antrag, der ein Handeln in Bezug auf die wachsende Kinder- und Jugendarmut fordert. Um dem Problem der Jugendarmut zu begegnen, müssten Vorurteile gegenüber von Armut betroffenen Menschen abgebaut, Reformen in der Steuer-, Familien- und Arbeitsmarktpoli-

tik eingeleitet und ausreichend finanzielle Ressourcen zur Teilhabe junger Menschen zur Verfügung gestellt werden. Der BDKJ Diözese Münster verpflichtet sich, durch eigene Bildungsformate und in seiner politischen Vertretungsarbeit auf Armutssensibilität hinzuwirken.

Mit großer Mehrheit beschlossen die 36 Delegierten zudem den Antrag „Jugendverbände sind eine katholische Wirklichkeit“. Darin legen die Verbände ihr katholisches Selbstverständnis dar und ihren Anspruch, nach innen und außen zu wirken. In Jugendverbänden engagierte junge Menschen machen das Reich Gottes sichtbar und sind ein Ort, „an dem

Kirche stattfindet und Glaube und Spiritualität gebildet werden können, dürfen und sollen.“ Damit bleiben Jugendverbände ihrer kritisch-konstruktiven Rolle innerhalb der Kirche treu.

Weitere Wahlen führten die Verbandsdelegierten zur personellen Besetzung des Diözesanleitungsrats und internen Ausschüssen durch. Mit letzten Vorbereitungen stimmten sich die Delegierten zudem auf die einen Monat später stattfindende 72-Stunden-Aktion ein. Zahlreiche Grußworte, ein gemeinsamer Gottesdienst in der Michaelskapelle und der anschließende Abend im Burgkeller haben die Diözesanversammlung 2024 abgerundet.



Am Vormittag des ersten Versammlungstages stellte der Diözesanvorstand seinen Jahresbericht 2023 und die Finanzplanung für das kommende Jahr vor. Am Nachmittag wählten die Delegierten zwei neue Diözesanvorstände. Alle Fotos: Rebecca Broich, BDKJ DV Münster

Chiara Beyer und Timo Donnermeyer in Diözesanvorstand gewählt

Jeweils einstimmig wählte die BDKJ-Diözesanversammlung zwei neue Vorstände. Die bisherigen Amtsinhaber Anna-Lena Vering und Felix Elbers schieden aus.



Chiara Beyer und Timo Donnermeyer heißen die beiden neu gewählten Diözesanvorstände des BDKJ Diözese Münster. Ihre Amtszeit beträgt zunächst drei Jahre. Anschließend können sie sich zur Wiederwahl stellen.

Der BDKJ-Diözesanverband Münster hat zwei neue Vorstände. Auf der BDKJ-Diözesanversammlung ist Chiara Beyer zur weiblichen Diözesanvorsitzenden gewählt worden. Sie ist 24 Jahre alt und studiert Soziale Arbeit. In der Jugendarbeit engagiert sie sich u.a. seit 2020 als Vorstandsmitglied des Stadtjugendrings Telgte und seit 2023 im Vorstand der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Westbevern.

„Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, durch die Jugendverbände wertvolle Erfahrungen in Gemeinschaft zu machen - auch Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen oder auf Grund der Zugehörigkeit zu einer Minderheit an anderer Stelle unterdrückt werden.“

Chiara Beyer

Timo Donnermeyer ist zum männlichen Diözesanvorsitzenden gewählt worden. Die Vorstandsämter werden beim BDKJ immer geschlechtsparitätisch besetzt. Timo ist 27 Jahre alt und war zwei Jahre lang Diözesanvorsitzender der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) Münster. Er hat eine Ausbildung zum Fachinformatiker abgeschlossen.

„Gemeinsam können wir als katholische Jugendverbände eine starke Stimme haben und uns für Kinder und Jugendliche und ein offenes und tolerantes Welt- und Kirchenbild einsetzen.“

Timo Donnermeyer

Chiara und Timo folgen auf die bisherigen Diözesanvorsitzenden Anna-Lena Vering und Felix Elbers. Anna-Lena Vering hat sechs Jahre lang als Vorsitzende im Diözesanvorstand gewirkt. Felix Elbers war drei Jahre im Vorstand des BDKJ Diözese Münster e.V. tätig. Beide sind nicht zur Wiederwahl angetreten.

Wir gratulieren allen auf der Diözesanversammlung 2024 (Wieder-)Gewählten und bedanken uns bei allen, die aus ihren Ämtern geschieden sind.

Rebecca Broich



Der bisherige und neue BDKJ-Diözesanvorstand (v.l.): Felix Elbers (bisheriger Diözesanvorsitzender), die neu gewählten Diözesanvorsitzenden Chiara Beyer und Timo Donnermeyer, Hendrik Roos (Geistliche Leitung) und Anna-Lena Vering (bisherige Diözesanvorsitzende). Auf dem Bild fehlt Katharina Fröhle (Geistliche Leitung).

Europawahl: KjG lädt zum Speed-Dating mit Kandidat*innen

Unter dem Titel "Snack & Talk" hat die KjG in den Wochen vor der Europawahl drei Gelegenheiten geschaffen, in lockerer Atmosphäre und auf Augenhöhe mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen.

Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist kurz und knapp beschrieben: Einerseits jungen Menschen den Austausch mit Politiker*innen ermöglichen, um ihren Interessen eine Stimme zu geben und Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Andererseits: Lust machen auf die Europawahl - besonders vor dem Hintergrund der Wahlalter-Absenkung, durch die erstmals schon junge Menschen ab 16 Jahren wählen dürfen.

Ochtrup: Gelungene Premiere

Den Auftakt machte dieses Format am 7. Mai bei der KjG St. Marien in Ochtrup, wo sich Sebastian Brunnert (FDP), Philipp Mathmann (Grüne), Sabrina Salomon (CDU) und Kathrin Vogler (Linke, MdB) den Fragen der jungen Gäste stellten. Vor allem engagierte KjGler*innen aus der Leitungsrunde hat dieses Angebot angesprochen und sie nutzten die Chance zum Austausch.

Zu Beginn - und zum Warmwerden - startete KjG-Diözesanleiter Jens Erik Böse mit einer kleinen Europa-Quizrunde und verschiedenen Impulsfragen (oder Aussagen), zu denen sich die Jugendlichen mittels grünen und roten Stimmungskarten positionieren konnten.

Anschließend ging es dann in den direkten Austausch zwischen Jugendlichen und Politiker*innen. Ganz im Charakter eines Speed-Datings wechselten dabei die politischen Gäste nach einigen Minuten die Tische, sodass alle Teilnehmenden mit allen Politiker*innen einmal in das direkte persönliche Gespräch kommen konnten. Den Abschluss des Abends bildete ein kurzes Ranking unter der Frage "Was ist mir wichtig?". Hier durften alle Anwesenden eine handvoll Perlen auf eine vorbereitete Wand mit Reagenzgläsern verteilen, die mit verschiedensten Themen/Aussagen überschrieben wurden. "Nein zur AfD" lag dabei sowohl in Ochtrup als auch in Emsdetten an der Spitze.

Essen: "Sind Sie traurig, wenn Sie verlieren?"

Weiter ging die Snack&Talk-Reise am 13. Mai in unser Nachbarbistum zur KjG



Foto: Jens Erik Böse, KjG

St. Michael in Essen-Dellwig. Jens Geier (SPD, MdEP) und Andreas Schwenk (FDP) trafen hier im Vergleich zu den anderen beiden Veranstaltungen dieser Reihe auf ein deutlich jüngeres Publikum. Während in Ochtrup und Emsdetten vor allem Erstwähler*innen ab 16 Jahren teilnahmen, fand das Format in Essen im Rahmen einer Gruppenstunde für Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren statt. Entsprechend der Zielgruppe haben wir das Programm etwas umgestrickt und auf eine kindgerechte Herangehensweise geachtet. Die jungen KjGler*innen konnten sich hier z.B. malerisch austoben und ihre Vorstellung von Europa mit Filzstiften zu Papier bringen.

Wer sich nicht traute, vor der ganzen Gruppe eine Frage an die Politiker zu formulieren, konnte diese einfach auf einer vorbereiteten Postkarte notieren, die KjG-Bildungsreferentin Laura Hassel dann vortrug. Dabei ging es nicht zwingend um politische Positionen sondern auch um persönliche Befindlichkeiten: "Sind Sie traurig, wenn Sie verlieren?" wollte etwa eine Teilnehmerin von Andreas Schwenk wissen.

Emsdetten: Intensiver Austausch

Dritte und letzte Station war am 15. Mai die KjG Emsdetten. Im Pfarrheim Herz Jesu kamen mehr als 30 junge Menschen zusammen. Die politische Gästeliste an diesem Abend: Gerrit Bresch (Linke), An-

dré Heeke (FDP), Johanna Holtrup (SPD), Erik Kemp (Volt), Dave Pador-Sundermeyer (Grüne) und Martina Schrage (CDU). Vom Ablauf glich die Veranstaltung der in Ochtrup - auch in Emsdetten ging es beim Speed-Dating an den Tischen in puncto Fragen und Diskussionen ans Eingemachte. Da hatte ich (Marcel) fast schon ein schlechtes Gewissen, wenn ich nach 8 Minuten den Tischwechsel ansagen musste, da die Gespräche gerade so intensiv geführt wurden. Jedoch: Die gegebenenfalls unterbrochenen Diskussionen wurden im Anschluss an das offizielle Programm noch eine gute Stunde lang von nahezu allen Teilnehmenden beim Angebot des offenen Austauschs fortgesetzt und vertieft.

Für dieses Format gab's auch viel Lob seitens der Politik: Sie erlebe selten bei Veranstaltungen mit Jugendlichen, dass ein so intensiver Austausch auf Augenhöhe möglich sei, beschrieb CDU-Frau Martina Schrage am Ende ihre Eindrücke. Eine Wiederholung anlässlich zukünftiger Wahlen oder auch fernab von Wahlen zu bestimmten Themen dürfe gerne folgen.

Die Veranstaltungen wurden vom Landesjugendring NRW und dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Vielen Dank dafür!

Marcel Schlüter, KjG

U16-Europawahl zeigt: Junge Menschen wollen wählen!

katholisch.

politisch.

aktiv.

Kurz vor der Europawahl konnten Kinder und Jugendliche in ganz NRW bei der U16-Europawahl ihre Stimme abgeben. Jugendverbände, Jugendzentren und Schulen haben über 320 Wahllokale geöffnet, um allen jungen, nicht wahlberechtigten Menschen die symbolische Abstimmung zu ermöglichen. In NRW haben fast 27.500 junge Wähler*innen abgestimmt.

Foto: Landesjugendring NRW



Nach Schließung der letzten Wahllokale am Freitag, den 31. Mai 2024, um 18 Uhr wurde das folgende landesweite Ergebnis ermittelt. Demnach gewann die CDU knapp vor SPD die U16-Europawahl in NRW:

CDU: 22,0 %
SPD: 21,6 %
AfD: 13,3 %
Bündnis 90/Die Grünen: 12,1 %
FDP: 5,2 %
Die Linke: 4,5 %
Tierschutzpartei: 3,7 %
Die Partei: 3,0 %
Sonstige: 14,6 %

U16 Wahl zeigt: Junge Menschen wollen mitbestimmen

„Die U16-Wahl zeigt deutlich: Kinder und Jugendliche haben eine eigenständige Meinung, die sie in einer vernünftigen Wahlentscheidung artikulieren können! Die Absenkung des Wahlalters bei der EU-Wahl auf 16 Jahre war ein richtiger und wichtiger Schritt, aber damit sind wir noch nicht am Ziel: Auch jüngere Kinder und Jugendliche brauchen mehr Beteiligungsrechte, damit ihre Interessen berücksichtigt werden - auch

bei Wahlen!“ sagt Maja Tölke, Vorsitzende des Landesjugendrings NRW.

„Die Wahlergebnisse aus NRW zeigen, dass der jüngst vermutete „Rechtsruck“ unter jungen Menschen nicht überall so ausgeprägt ist, wie zuletzt befürchtet. Dennoch müssen wir feststellen, dass die AfD als Partei der extremen Rechten doppelt so viele Prozentpunkte erhalten hat, wie bei der letzten U18-EU Wahl. Das ist besorgniserregend! Es ist nun extrem wichtig, junge Menschen in Krisen nicht alleine zu lassen. Die Bedürfnisse von jungen Menschen müssen eine stärkere politische Priorität erhalten. Kinder und Jugendliche sind Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt - und darum müssen sie wirkungsvoll an politischen Entscheidungsprozessen beteiligt werden!“, so Max Holzer, Vorsitzender des Landesjugendrings NRW.

Bei der U16-Wahl können Kinder und Jugendliche bis zu neun Tage vor der eigentlichen Wahl ihre Stimme abgeben. Stimmberechtigt ist jedes Kind und jede*r Jugendliche unter 16 Jahren - egal wie alt und egal ob mit oder ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Politik und demokratische Prozesse zu wecken. Die U16-Wahl will Politiker*innen auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen und deren Bereitschaft wecken, sich für die Interessen junger Menschen einzusetzen.

Landesjugendring NRW



Für die sozialen Medien hatte der Landesjugendring NRW für die EU-Wahl eine Erstwähler*innenkampagne unter dem Motto #meinezukunftmeinewahl initiiert. Um möglichst viele junge Menschen zum Wählen zu motivieren, hat sich auch der BDKJ Diözese Münster an dieser Aktion mit Testimonials beteiligt.

Verbundenheit und Gemeinschaft - Die EU hat auch etwas von einem Jugendverband

Anlässlich der Wahlen zum Europaparlament im Mai diesen Jahres haben wir uns in den Jugendverbänden umgehört und unterschiedliche Meinungen zu der Frage eingeholt: „Was bedeutet die EU für dich persönlich?“
Hier sind die Antworten:

Foto: DPSG



„Die EU bedeutet für mich Freiheit und grenzenlose Möglichkeiten. Grenzenlos auch im Sinne der Reisefreiheit und des Schengen-Raums ohne Grenzkontrollen und Gedanken. Außerdem sind wir in vielfältigen Kulturen vereint. Durch gesamtgesellschaftliche Lösungen können wir staatliche Ideen weiterdenken und verbessern. Wir können Dinge „groß“ denken, wir können gemeinsam wachsen. Eine starke Europäische Union steht für mich für kulturelle Vielfalt, Innovation, gegenseitige Unterstützung und eine gemeinsame, sichere Zukunft. Nur so kann sie mein Leben und das von allen anderen bereichern. So kann sie dazu beitragen, dass jeder Mensch, egal woher, sich entfalten kann. Das wünsche ich mir von der EU.“

Henning Bayer
Verbandspolitischer Vorstandsreferent
DPSG Diözesanverband Münster

Foto: CAJ



„Die EU ist für mich ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie und unseres Lebens in Deutschland. Sie ist allgegenwärtig und für uns inzwischen selbstverständlich. Sie sorgt für Frieden und Sicherheit, regelt die Wirtschaft und den Handel, setzt sich für Bildung und Forschung ein und kümmert sich um Umwelt- und Klimaschutz. Außerdem vertritt sie zentrale Werte wie Demokratie und Gleichberechtigung.

Genauer gesagt: Ohne die EU hätten wir keinen Euro, hätten weniger Rechte in Bezug auf Chancengleichheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und könnten nicht ohne Grenzkontrollen ins Ausland reisen.

Für uns als CAJ bedeutet die EU beispielsweise, dass wir unsere Ferienlager auch in den Niederlanden und in Spanien machen können. Und das wollen wir auf keinen Fall missen!“

Lea Droste
Beisitzerin Vorstand
CAJ Diözesanverband Münster



Foto: KjG



„Europa und die EU stehen für mich für Verbundenheit, auch über Ländergrenzen hinaus. In Europa leben viele Menschen in unterschiedlichen Kulturen und profitieren von verschiedensten Einflüssen der Länder dieser Gemeinschaft.“

Verbundenheit und Gemeinschaft erleben wir auch immer wieder in unseren Verbänden. Dort trifft auch eine bunte Vielfalt aufeinander und bringt ihre Perspektiven ein. Ähnlich schafft es die EU, die verschiedenen Länder dieses Kontinentes zu vereinen und bildet die Grundlage, dass man gemeinsam an einem Strang zieht. Das zeigt für mich, dass man häufiger gemeinsam an etwas arbeiten sollte, als sich gegenüberzustehen.

Heute, morgen und in der Zukunft bedeutet die EU für mich Zusammenhalt für die demokratischen Grundwerte, die uns ein freies und sicheres Europa ermöglichen.“

Jens Erik Böse
Diözesanleiter
KjG Diözesanverband Münster

Foto: Johannes Hitzegrad



„Die EU verbinde ich vor allem anderen mit dem Frieden zwischen ihren Mitgliedsstaaten.“

Nach mehreren Jahrhunderten, in denen die heutigen EU-Staaten immer wieder Krieg gegeneinander führten, herrscht nun seit fast 90 Jahren Frieden zwischen ihnen. Durch die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Interessen innerhalb der Union, sind die Mitgliedsstaaten nah zusammengedrückt.

Gleichzeitig ist die EU an vielen Stellen noch verbesserungswürdig. Zum Beispiel hat das Europäische Parlament kein Initiativrecht. Es darf also keine eigenen Gesetzentwürfe einbringen, sondern muss mit den Gesetzentwürfen arbeiten, die ihm die Europäische Kommission vorlegt. Und das, obwohl die Abgeordneten des Parlaments demokratisch gewählt wurden.

Es gibt noch viel zu tun, um die EU weiterzuentwickeln. Packen wir es an!“

Johannes Hitzegrad
Referent für Jugendpolitik
Landesjugendring NRW

Möchtest du auch mitdiskutieren?

Dann lass uns wissen, welches Thema dich gerade beschäftigt. Wir holen verschiedene Meinungen dazu ein und drucken die Stellungnahmen im nächsten Heft ab!



Engagement, Regen, gute Laune - Das war die 72-Stunden-Aktion 2024!

Im April haben über 6.000 junge Menschen aus dem Bistum Münster zeitgleich Projekte für den guten Zweck umgesetzt. Dafür hatten sie genau 72 Stunden Zeit. Wir blicken zurück auf die größte Sozialaktion Deutschlands - die 72-Stunden-Aktion 2024!



Als nach 72 Stunden am Sonntag, den 21. April, um 17:07 Uhr die dritte bundesweite Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Jugendverbände endete, konnte man in erschöpfte aber glückliche Gesichter blicken. Trotz des Regens war die Stimmung in den Aktionsgruppen im Bistum Münster bestens und alle Projekte der 72-Stunden-Aktion konnten erfolgreich abgeschlossen werden: Der Teich im Park des St. Marienhospitals in Lüdinghausen ist angelegt und bepflanzt, der Farb- und Klanggarten für die Ernst-Reuter-Grundschule in Kamp-Lintfort lädt zum Staunen ein.

Ein Charity-Café in Recklinghausen und der interkulturelle Lagertag für Kinder in Warendorf waren gut besucht.

Im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster beteiligten sich rund 6.400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 186 Aktionsgruppen. Das waren deutlich mehr als bei der letzten Aktion im Jahr 2019, als sich im Bistum rund 5.600 Kinder und Jugendliche in 180 Aktionsgruppen für den guten Zweck engagiert hatten. Deutschlandweit hatten sich rund 80.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in über 2.700 Gruppen für soziale Projekte engagiert und die Welt so ein Stück besser gemacht.

In den letzten Stunden der Aktion mobilisierten die teilnehmenden jungen Menschen noch einmal alle Kräfte und legten sogar Nachtschichten ein, um ihr Projekt zum Abschluss zu bringen. Und so endeten alle großen und kleinen Projekte mit strahlenden Gesichtern und einem Gefühl des Stolzes auf das gemeinsam Geschaffte.

Gemeinsam Berge versetzen

„Es erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, Teil dieser erfolgreichen Aktion zu sein. In jeder einzelnen Aktionsgruppe haben junge Menschen dem



Impressionen der 72-Stunden-Aktionen: Jugendheim St. Joseph Dülmen (Aktion der PSG) (links), Lagertag für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in Warendorf (Aktion der DPSG) (rechts).



V.l.: Gedenkort für Sternenkinder (Aktion der Kolpingjugend Münster und Messdienerleiterrunde Liebfrauen-Überwasser), Neugestaltung des Pfarrheimgartens in Ottmarsbocholt (Aktion der PSG)

schlechten Wetter zum Trotz wirklich Großartiges vollbracht. Sie haben Berge versetzt und einen großen Beitrag zum guten Zusammenleben in ihren Orten geleistet. Von sozialen über ökologischen bis hin zu Restaurierungs- und Bauprojekten kannte ihre Kreativität keine Grenzen. Die 72-Stunden-Aktion zeigt beispielhaft den großen Wert der Jugend(verbands)arbeit, der Tag für Tag und Jahr für Jahr vor Ort ehrenamtlich geschaffen wird“, bilanziert BDKJ-Diözesanvorsitzende Anna-Lena Vering.

Viele der Aktionen fanden in und um soziale Einrichtungen wie Seniorenheimen, Schulen oder Kindergärten statt. Besonders beliebt waren handwerkliche Projekte, Gestaltungsarbeiten und Begegnungsfeste. Katholische und nicht-katholische junge Menschen haben gezeigt, dass die Werte der Jugend(verbands)arbeit sie verbinden. Gemeinsam setzt die Aktion so ein Zeichen für ein solidarisches Zusammenleben in der Region und in Deutschland.

„Ich bin beeindruckt von dem großartigen Engagement, den kreativen Ideen und der Tatkraft der vielen jungen Men-

"Die 72-Stunden-Aktion zeigt beispielhaft den großen Wert der Jugend(verbands)arbeit, der Tag für Tag und Jahr für Jahr vor Ort ehrenamtlich geschaffen wird."

Anna-Lena Vering

schen in unserem Bistum. Die 72-Stunden-Aktion hat gezeigt, wie vielfältig unsere katholische Kirche ist. Ich danke allen ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierten, die sich am Wochenende mit unfassbarer Energie für ihre Mitmenschen und ihr Umfeld eingesetzt haben“, sagt Julia Wehofsky, von Seiten des Bistums verantwortlich für die 72-Stunden-Aktion.

186 Gruppen vorwiegend aus Jugendverbänden

Die meisten Gruppen, die an der 72-Stunden-Aktion teilgenommen haben, sind verbandlich organisiert. Vorn mit dabei sind die 65 Gruppen der Katholischen

Landjugend-Bewegung (KLJB), gefolgt von 26 Gruppen der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), 14 Gruppen des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ), 13 der Katholischen jungen Gemeinde (KjG), sieben Gruppen der Malteser Jugend, fünf der Pfadfinderrinnenschaft (PSG), vier Kolpingjugendgruppen, drei Gruppen der christlichen Arbeiterjugend (CAJ) sowie eine Gruppe aus dem DJK-Sportverband. Zudem waren bistumsweit insgesamt auch 59 nicht-verbandliche Gruppen wie beispielsweise Messdienerinnen und Messdiener aktiv.

Zahlreiche Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie die Bistumsleitung waren im Laufe des Wochenendes bei Aktionsgruppen zu Besuch, um sich über deren Projekte zu informieren und selbst mitanzupacken. Die Aktionsgruppen selbst berichteten in den sozialen Medien fleißig über den Fortschritt ihrer Projekte. Die Social Wall auf www.72stunden.de mit dem Hashtag #72h füllte sich zwischenzeitlich im Sekundentakt mit neuen Fotos und Kurzvideos.

www.72stunden.de



V.l.: Die Schützen der Hubertus-Gilde Keylaer verschönerten den Außenbereich der Kindertagesstätte, der DPSG-Stamm St. Franziskus Münster organisierte ein Spendenessen für die ganze Nachbarschaft.

"Die Welt ist mehr als nur ein Stückchen besser geworden"

Wenige Wochen nach der 72-Stunden-Aktion 2024 endet für Anna-Lena Vering und Lukas Färber, den beiden Hauptverantwortlichen für die Aktion, ihre Zeit beim BDKJ. Wir blicken zusammen mit ihnen zurück auf die Vorbereitungen, fragen nach den größten Herausforderungen und den schönsten Erlebnissen.



Wie lautet kurz und knapp euer Fazit zur 72-Stunden-Aktion 2024?

Anna-Lena: Die 72-Stunden-Aktion 2024 war ein großer Erfolg mit vielen, vielen Highlights. Es gab sehr unterschiedliche Projekte mit diversen Schwerpunkten - von der Gestaltung öffentlicher Plätze und gemeinschaftlicher Räume bis zum nachhaltigen Food Festival war alles dabei.

Lukas: Ich bin mega zufrieden! Nach über einem Jahr Vorbereitung und Schreibtischarbeit hat es mich wahnsinnig gefreut zu sehen, wie unglaublich viele junge Menschen im ganzen Bistum ihre Projekte umgesetzt haben - sogar noch mehr als 2019! Und das trotz Regen und trotz eher kalten Temperaturen. Diese Motivation hat mich begeistert und hat mir gezeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Ich bin mir sicher, die Welt ist mehr als nur ein Stückchen besser geworden in den 72 Stunden!



Lukas Färber ist Projektreferent für die 72-Stunden-Aktion 2024 beim BDKJ Diözese Münster

Wie habt ihr beiden die 72-Stunden-Aktion erlebt?

Lukas: Während der Aktion war ich viel unterwegs, habe Gruppen besucht und durfte Projekte bestaunen und zwischen-drin noch die ein oder andere organisatorische Aufgabe lösen. Rund um Münster habe ich erleben dürfen, wie vielfältig die Projekte sind, wie viel Motivation die vielen Engagierten mitbringen und was wir als Jugendverbände und als junge Menschen generell in so kurzer Zeit bewegen können. Das war zwar stressig, hat aber riesigen Spaß gemacht!

Anna-Lena: Ich durfte während der Aktion insgesamt 10 Aktionsgruppen besuchen und dabei Politiker*innen und die Bistumsleitung begleiten. Dabei habe ich einiges vom Bistum gesehen, zum Beispiel durfte ich am Niederrhein in Kamp-Lintfort an der Eröffnung der 72-Stunden-Aktion teilnehmen und gemeinsam mit den Projektteilnehmer*innen erfahren, was sie in den nächsten 72-Stunden umsetzen.

Außerdem habe ich eine Mädchenwohngruppe in Münster besucht, in der der Garten umgestaltet wurde. Zudem war ich in Lüdinghausen beim Krankenhaus, bei dem die Parkanlage erneuert wurde. Auch einen Spiel- und Spaßnachmittag für Kinder in Warendorf habe ich besucht. Bei jedem Besuch hatte ich das große Stoppi-Kostüm dabei. Es war wirklich schön zu sehen, wie sich die Gruppen darüber gefreut haben, ein Foto mit Stoppi machen zu können.

Anna-Lena, du warst bei der letzten Aktion 2019 auch schon dabei. Was hat sich im Vergleich zu damals verändert?

Das öffentliche Interesse war in diesem Jahr wesentlich stärker zu spüren, vor allem im Radio aber auch bei den Zeitungen war die 72-Stunden-Aktion überall

und über das ganze Wochenende hinweg sehr präsent. Außerdem waren wieder sehr kreative Projektideen dabei, zum Beispiel der Bau einer Waldkugelbahn.

Habt ihr ein persönliches Highlight?

Lukas: Nein. Ich glaube ein Highlight rauszupicken würde den anderen Projekten nicht gerecht werden. Ich fand so viele Projekte wertvoll und das gerade weil sie so unterschiedlich sind. Egal ob der interkulturelle Aktionstag mit Spielen für alle Kinder, das Bauprojekt in der KiTa, bei dem zig Tonnen Sand bewegt wurden, oder die Verschönerung der Gräber von Sternenkindern. Die Stärke der Aktion liegt nicht in einigen Highlights, sondern in der Breite der Ideen!



Anna-Lena Vering eröffnete die 72-Stunden-Aktion im Bistum Münster

Anna-Lena: Die Besuche bei den unterschiedlichen Aktionsgruppen waren jeweils ein Highlight für sich, dabei die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu sehen, wie sie sich einsetzen, war wirklich großartig. Dabei war es auch egal, dass das Wetter nun wirklich nicht mitgespielt hat, die Aktionsgruppen haben das Beste aus der Situation gemacht und ihre Motivation davon nicht beeinflussen lassen.

Über ein Jahr lang hat der BDKJ die 72-Stunden-Aktion vorbereitet. Warum braucht es eine so lange Vorbereitungszeit?

Lukas: Wenn über 6.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aktiv werden, dann braucht das die richtigen Rahmenbedingungen. Von Versicherungen, über die Sammlung von Projektideen, Absprachen mit Medien und die Vernetzung der KoBüros bis zur Zusammenstellung und dem Verpacken der Aktionskits gab es immer viel zu tun. Und natürlich mussten die vielen Gruppen erstmal erreicht werden mit viel Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Kanälen. Damit die Aktion am Ende auch ein starkes Zeichen an die Politik senden konnte, wie wichtig Jugend(verbands)arbeit ist, habe ich viel Zeit in die Koordination der Besuche durch Politiker*innen gesteckt. Mir ist es in dem Jahr zumindest nie langweilig geworden und ich finde, es hat sich gelohnt!

Anna-Lena: Dadurch, dass die 72-Stunden-Aktion bundesweit stattfindet, konnten viele Dinge bereits auf Bundesebene organisiert und vorbereitet werden. Gleichzeitig mussten wir schauen, ob sie auch für die Gegebenheiten im Bistum Münster passen. Hierzu gehört zum Beispiel, dass wir die Arbeitshilfen geprüft und weitergegeben haben. Gleichzeitig haben wir uns auch um ganz praktische Dinge für die Umsetzung gekümmert, zum Beispiel die Frage nach den Versicherungen. Und ganz vorne stand natürlich, Werbung, Werbung, Werbung für die Aktion im Vorfeld der Aktion zu machen und das über alle möglichen Kanäle. Damit auch im Bistum Münster sowohl die Werbung als auch alle Arbeitshilfen und



(V.r.): Anna-Lena Vering zusammen mit Weihbischof Rolf Lohmann, dem Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort sowie Stoppi und Sabiene bei der Eröffnung der 72-Stunden-Aktion bei der Aktionsgruppe St. Josef am Niederrhein.

Unterstützungsmaterialien gleichzeitig in alle Richtungen verteilt werden konnten, haben wir uns regelmäßig mit den KoBüros zusammengesetzt. Dabei haben wir auch ihre Fragen zur Umsetzung der Aktion geklärt. Außerdem haben wir mit den Kooperationspartner*innen, Politiker*innen, der Bistumsleitung und der Presse Kontakt aufgenommen, um für die Aktion möglichst viel Unterstützung aus der Öffentlichkeit zu bekommen.

Lukas, haben sich deine Erwartungen an die Arbeit als Projektreferent erfüllt?

Auf jeden Fall. Ich hatte viel Spaß bei den vielfältigen Herausforderungen, die das Projekt mit sich gebracht hatte und konnte in der Aufgabe auch super viel

für mich mitnehmen und lernen. Wenn dann in ein paar Jahren hoffentlich eine Wiederholung ansteht, kann ich jedem*jeder nur ans Herz legen, sich zu bewerben!

Gibt es etwas, dass ihr bei einer künftigen Aktion anders machen würdet?

Anna-Lena: Ich würde einen Zeitpunkt näher am Sommer wählen, damit die Wahrscheinlichkeit von gutem Wetter etwas mehr gegeben ist. Was wir merken ist, dass häufig die Planungen der Gruppen erst viel später stattfinden als die Planungen von uns oder der Kooperationspartner*innen. Dies müsste bei einer weiteren Aktion gut im Blick behalten werden. Außerdem glaube ich, dass wir viel mehr auf einen 72-Stunden-Zeitraum setzen müssen und nicht davon ausgehen können, dass alle Aktionen auch wirklich 72-Stunden umfassen werden.

Lukas: Da fällt mir spontan nichts Großes ein. Ich würde den Termin auch ein wenig weiter in Richtung Sommer verschieben in der Hoffnung auf etwas angenehmere Temperaturen und weniger Regen... aber das ist ja immer eine Art Glücksspiel!

Herzlichen Dank für das Interview!

Ein Best Of der 72-Stunden-Aktion findet ihr unter www.72stunden.de.



Die für die Vorbereitungen der 72-Stunden-Aktion zuständigen Leitungen der Koordinationsbüros und des BDKJ gaben am 18. April um 17:07 Uhr den Startschuss für die Aktion 2024. Alle Fotos: BDKJ Diözese Münster

72 Stunden später...



Vorher-Nachher-Bilder der 72-Stunden-Aktions-Projekte (v.o.n.u.):
Beachvolleyballfeld der KLJB Ahlen, Rasthütte der KLJB Erle-Rhade,
Barfußpfad der KLJB Hopsten und Kindertartenspielfeld der KLJB
Lippamsdorf (Alle Fotos: KLJB)



Wechsel im Diözesanvorstand: Danke, Anna-Lena! Danke, Felix!

Ihre Amtszeit begann und endete mit einer erfolgreichen 72-Stunden-Aktion! Passend dazu haben wir nach genau 72 Monaten im Amt die Diözesanvorsitzende Anna-Lena Vering verabschiedet. Zusammen mit vielen Weggefährt*innen, Familie und Freund*innen feier-

ten wir zunächst einen Gottesdienst in der Jugendkirche Münster. Nach dem Einzug der Fahnenträger*innen gelang Bruder Konrad und der effata[!]-Band ein festlicher Rahmen, um Anna-Lena Tschüss zu sagen. Die Dankesreden der Gäste hatten eines gemeinsam: Die

Einschätzung, dass Anna-Lena den BDKJ mit ihren Talenten wie Zielstrebigkeit, Sachorientierung und wertschätzendem Verhalten nachhaltig bereichert hat. Wir haben ihre Erfahrungen, Geduld und bisweilen auch Hartnäckigkeit sehr zu schätzen gelernt und werden ihre verbindende Art vermissen.

Zum Dank für ihren vielfältigen Einsatz in mehreren Gremien des BDKJ-Bundesverbandes verlieh ihr Lena Bloemacher das Goldene Ehrenkreuz des BDKJ. Der Diözesanvorstand stellte ihr zum Abschied mit einem Augenzwinkern ein Zeugnis über Theologische Fachkenntnisse aus und schenkte Anna-Lena ein Apfelbäumchen. Es steht symbolisch für das Engagement, das Anna-Lena in den vergangenen Jahren in die Jugend(verbands)arbeit eingebracht hat und die hoffentlich bald viele, viele Früchte tragen wird.

Liebe Anna-Lena, herzlichen Dank für deinen Einsatz für die Kinder und Jugendlichen in unserer Diözese! Wir wünschen dir für die Zukunft nur das Allerbeste!



Foto: BDKJ DV Münster

Mit dem Schreibtisch in der Jurte: Ende April haben wir uns von unserem Diözesanvorsitzenden Felix verabschiedet. Nach zwei Jahren als Referent für kommunale Jugendpolitik und drei Jahren als Diözesanvorstand verlässt Felix den BDKJ Diözese Münster. In Zukunft wird er Geschäftsführer beim Kreisbildungswerk Steinfurt und Koordinator im Pastoralen Raum Hopsten-Mettingen-Recke-Westerkappeln sein. Nach einem festlichen Gottesdienst mit Bruder Konrad und der effata[!]-Band übernahmen seine Vorstandskolleg*innen Anna-Lena und Hendrik einen Blick zurück auf Felix' Zeit beim BDKJ. Mit zahlreichen Archivfotos, persönlichen Gegenständen von seinem Arbeitsplatz und Anekdoten erinnerten sie an die vielen Highlights, die seine Amtszeit mit sich brachte. Auch ein Xylophon durfte dabei nicht fehlen, das Felix in Pausen gerne zur Freude der Dienststelle spielte. Außerdem verlieh ihm Anna-Lena zum Dank das Silberne Ehrenkreuz des BDKJ. Die Grußworte der Gäste haben gut getroffen, was auch wir denken: Dass wir seine fröhliche, verbindliche und zugleich



Foto: BDKJ NRW

verbindende Art sehr zu schätzen gewusst haben und vermissen werden. Felix lag es immer daran, das vielfältige freiwillige Engagement in Jugendverbänden in Kirche und Politik gut sichtbar zu machen. Mit mitunter ungewöhnlichen

Mitteln ist ihm gelungen, wonach wir alle streben: den Jüngsten in unserer Gesellschaft eine starke Stimme zu geben. **Herzlichen Dank, lieber Felix, für deinen Einsatz und von Herzen alles Gute für deine Zukunft!**

Beschlossen: KLJB feiert am 26.04.2025 unter dem Motto „Steh auf, mach laut“ großen Diözesantag in Olfen

Vom 27.-28. April tagte die Diözesanversammlung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster e.V. mit so vielen Teilnehmenden wie noch nie. Rund 100 Landjugendliche kamen auf die Jugendburg Gemen (Borken), um als Vertreter*innen der mehr als 17.000 Mitglieder miteinander zu diskutieren, ihre Stimme abzugeben und Weichen für die Zukunft des Verbandes zu stellen.

Begrüßen durften wir Mitglieder aus fast allen Bezirken der KLJB mit Bock auf die bevorstehenden zwei Tage! Zu Gast waren KLJB-Bundesvorsitzender Jan-nis Fughe und Hendrik Roos als Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstandes. Der erste Versammlungstag startete mit einem lustigen Einstiegsvideo und intensiven Debatten über die anstehenden Themen und Anträge. Nebenbei gab es die Möglichkeit, beim „Meet and Greet“ mit dem Diözesanvorstand und untereinander ins Gespräch zu kommen.

Am Abend stand der Jahresbericht, in Form einer Mit-Mach-Geschichte an. Dabei wurde auf das vergangene Jahr zurück geblickt, in welchem getreu dem Motto „#irgendwasgehtimmer“ bei der KLJB wieder viel unternommen wurde. Klar wurde dabei, dass wir als KLJB auf allen Ebenen aktiv sind und uns in Gesellschaft, Kirche und Politik einbringen. Anschließend wurden bei einem ersten Bierchen die beiden Diözesanvorsitzenden Verena Heselhaus (Ortsgruppe Rhe-debrügge) und Lukas Aertker (Ortsgruppe Handorf-Wolbeck) nach jahrelanger Tätigkeit verabschiedet. Nach diesem emotionalen Ritt besuchten wir das Bezirksschützenfest, organisiert vom KLJB Bezirk Borken, und feierten einen gelungenen ersten Versammlungstag!



Weiterhin Mitgliederzuwachs

Der zweite Versammlungstag begann mit einem Gottesdienst unter dem Motto „KLJB steht für Demokratie, Vielfalt und Nächstenliebe“ mit Präses Bernd Hante und musikalischer Begleitung durch einige KLJBler*innen. Im Anschluss startete die Versammlung mit weiteren Berichten. **Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist positiv: Seit Jahren wächst die KLJB und freut sich über den stetigen Zuwachs in den Ortsgruppen, sodass wir nun rund 17.400 Mitglieder sind (Vorjahr: ca. 16.000).**

Intensiv wurde über Anträge diskutiert und abgestimmt. Beschlossen wurde, dass der große KLJB-Diözesantag unter dem Motto „Steh auf, mach laut“ am 26.04.2025 auf dem Gelände der Firma AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH in Olfen stattfinden wird. Außerdem wurde der Antrag „KLJB geht wählen - zum Schutz der Demokratie“ verabschiedet, in dem die KLJB im Zuge der Europawahl zur Wahl demokratischer Parteien aufruft und sich für Vielfalt und gegen rechtsextreme Ideologien und Ausgrenzung positioniert.

Unmittelbaren Einfluss auf die Mitglieder und 153 Ortsgruppen hat der Antrag zur Beitragserhöhung. Nach einer Erhöhung des Bundesbeitrages hebt nun der Diözesanverband seinen Beitrag, den die Ortsgruppen an den Diözesanverband abführen, zum Jahr 2026 an. Weitere Infos folgen demnächst. Außerdem wurden weitere Anträge beschlossen, wie die Auseinandersetzung mit dem Mehrwert unserer Bundesebene, das überarbeitete Institutionelle Schutzkonzept und die Erstellung von Informationsmaterial zur vorab beschlossenen Beitragserhöhung.

Diözesanvorstand neu besetzt

Auch Wahlen standen auf der Tagesordnung. Neu in den Vorstand gewählt wurden aus dem Bezirk Lüdinghausen Klara Schulze Kökelsum (Ortsgruppe Seppenrade) und aus dem Bezirk Tecklenburg Luca Kessling (Ortsgruppe Mettingen). Simone Hauptmeier (Ortsgruppe Wadersloh) und Dirk Buddenbrock (Ortsgruppe Lippramsdorf) wurden für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Sie bilden gemeinsam mit Marlena Bittner, Frank Boing, Daniel Entrup-Lödde, Lena Holtschulte und Präses Bernd Hante den neuen Diözesanvorstand. Des Weiteren wurden Vertreter*innen für die Haushalts- und Finanzkommission sowie für unsere Arbeitskreise und Arbeitsgruppen gewählt. Rundum war es ein tolles Wochenende mit vielen engagierten KLJBler*innen!

Lena Holtschulte und Malin Tomsen, KLJB



Der neue KLJB-Diözesanvorstand (v.l.n.r.): Bernd Hante (Diözesanpräses), Frank Boing (Ortsgruppe Ahlen), Dirk Buddenbrock (Ortsgruppe Lippramsdorf), Klara Schulze Kökelsum (Ortsgruppe Seppenrade), Luca Kessling (Ortsgruppe Mettingen), Lena Holtschulte (Ortsgruppe Ascheberg), Simone Hauptmeier (Ortsgruppe Wadersloh), Daniel Entrup-Lödde (Ortsgruppe Senden), Marlena Bittner (Ortsgruppe Oelde-Stromberg)

Fotos: KLJB DV Münster

Soziale Gerechtigkeit, Europa und Prävention sexualisierter Gewalt im Fokus

katholisch.

politisch.

aktiv.

Rund 80 KjGler*innen setzten bei ihrer Diözesankonferenz im Februar neue oder erweiterte Schwerpunkte ihrer inhaltlichen Arbeit und wählten eine neue Diözesanleitung



Mit ihren Beschlüssen „Antidiskriminierung erweitern - Soziale Gerechtigkeit im Fokus“ und „KjGoes Europe“ setzten die Delegierten der KJG-Diözesankonferenz 2024 im Salvador-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick neue Themenschwerpunkte oder erweiterten die bestehenden Arbeitsfelder. Ein Arbeitskreis „Soziale Gerechtigkeit“ und ein angestrebter Themenschwerpunkt „Europa“ für das Jahr 2026 sowie kostenloses Material zum Thema für die eigenen Pfarrgruppen sind nur einige Folgen dieser beiden Beschlüsse.



Eine jährliche Bildungs- oder Gedenkstättenfahrt in europäische Großstädte, wie sie in diesem Jahr bereits für Serbien und Kroatien angeboten wird, ist ebenfalls Teil des Beschlusses „KjGoes Europe“. In weiteren Anträgen an die Konferenz befassten sich die Delegierten kritisch mit ihrem Verbandspa-

tron Thomas Morus und entschieden, den bestehenden „Thomas-Morus-Preis“ in „Seelenbohrerpreis“ umzubenennen - „Seelenbohrer“ ist der Name der Bildmarke des Verbandslogos der KJG.

Schutzkonzept und Geschlechtergerechtigkeit

Außerdem wurde das Institutionelle Schutzkonzept der KJG im Bistum Münster zur Prävention sexualisierter Gewalt überarbeitet und von der Versammlung bestätigt. Darin enthalten ist nun unter anderem ein verkürztes Intervall zur

Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für ehrenamtlich Aktive auf KJG-Diözesanebene von bisher fünf auf nun zwei Jahre. Eine Änderung nahmen die Delegierten der Konferenz auch an ihrer Satzung, ihrer Wahlordnung sowie im eigenen Sprachgebrauch mit Blick auf die Geschlechtergerechtigkeit vor:

Anstelle des Begriffes „divers“ möchte die KJG im Bistum Münster in Bezug auf Menschen, die sich nicht klar dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuordnen, fortan von „INTA**“ sprechen.

Neue Diözesanleitung und weitere Wahlen

Timo Donnermeyer und Michelle Borgers wurden unter großem Beifall aus dem Amt der ehrenamtlichen Diözesanleitung verabschiedet. Bei den anschließenden Wahlen wurden Anna op de Hipt (Diözesanleiterin) und Stephanie Wolpert (Geistliche Leiterin) in ihren Ämtern bestätigt. Neu in die ehrenamtliche Diözesanleitung wurden Dana Hofmann, Jens Erik Böse und Jonas Zielinski gewählt. Da alle drei zuvor Teil des Diözesanausschusses der KJG waren, galt es auch hier einige Stellen neu oder wieder zu besetzen. In den Diözesanausschuss gewählt wurden: Lena Ambold, Peter Ernst, Alexander Hoi-boom, Adrian Kapuschzik, René Ketzer, Anna Krause, Marcel Krups und Kathrin Wochnik. Weitere Wahlen fanden für den Wahlausschuss, den Satzungsausschuss, den Nachhaltigkeitsausschuss, für die Kassenprüfung sowie für die Delegationen zur Bundeskonferenz der KJG und zur Diözesanversammlung des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) statt.

Text und Fotos: Marcel Schlüter, KJG

Kurzgesagt



Silbernes Ehrenkreuz des BDKJ zum Abschied für Tutty



Nach 12 Jahren Vorstandsarbeit im BDKJ-Kreisverband Borken und noch mehr Jahren Einsatz im und für den Finanzausschuss und Diözesanleitungsrat des BDKJ-Diözesanverbands Münster, wurde Dominik Tuttmann (Tutty) in der Vollversammlung im Mai mit sehr viel Dankbarkeit verabschiedet. In diesem Rahmen verlieh ihm der BDKJ Diözese Münster das Silberne Ehrenkreuz für seinen unermüdlichen Einsatz.

Wir danken Tutty für sein Engagement, die unzählige Fahrten und Telefonate, viele, viele, viele Vertretungen in Gremien, sein Kümmern um IT und Finanzen und seinen Einsatz für die Entwicklung des BDKJ Kreis Borken im Prozess und im Stark machen für die Arbeit der mittleren Ebene!

Foto: BDKJ Kreis Borken

Renovabis-Pfingstaktion "Damit Frieden wächst"



„Damit Frieden wächst“ lautete das Motto der Renovabis Pfingstaktion 2024. Auf dem Domplatz in Münster fand am 4. Mai die Eröffnung der Aktion statt. Mit dabei: Der KJG Diözesanverband Münster. Das Angebot: Kreative Friedensbotschaften sprayen. Anna Krause aus dem KJG-Diözesanausschuss griff selbst zur Sprayflasche (Foto links), über die gesprayten Kunstwerke freuten sich am Ende Jonas, Jens, Anna und Judith von der KJG (v.l.n.r.).

Fotos: KJG DV Münster



Silbernes Ehrenkreuz für Christian Meyer

Zum Dank für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand der BDKJ-Jugendstiftung weitblick hat Christian Meyer das Silberne Ehrenkreuz des BDKJ Diözese Münster erhalten. Diözesanvorsitzende Anna-Lena Vering überreichte es ihm anlässlich der Kuratoriumssitzung im Juni. Christian Meyer ist seit 2013 Mitglied im Vorstand der Jugendstiftung weitblick. Ende Juli wird er diesen verlassen. Die Jugendstiftung weitblick unterstützt Projekte, die Modellcharakter für die Jugendarbeit im Bistum Münster haben.

www.jugendstiftung-weitblick.de



Foto: BDKJ DV Münster

Gesichter

katholisch.

politisch.

aktiv.

Klara Schulze Kökelsum

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

„Hallo zusammen, mein Name ist Klara, ich bin 25 Jahre alt und seit April 2024 **Diözesanvorsitzende der KLJB**. Vorher war ich sechs Jahre lang im Ortsvorstand der KLJB-Seppenrade tätig. Ebenfalls bin ich seit vier Jahren im Bezirksvorstand Lüdinghausen aktiv. Es ist fantastisch zu sehen, wie motiviert junge Leute in der KLJB sind, gemeinsam was anzupacken, um ihre Ziele zu erreichen! Ich freue mich sehr, meinen KLJB-Horizont im Diözesanvorstand erweitern zu dürfen.“

Luca Kessling

KLJB DV Münster



Foto: KLJB DV Münster

„Ich bin Luca Kessling, 24 Jahre alt und seit 2016 Mitglied der KLJB Mettingen. Im Mettinger Vorstand konnte ich bereits vier Jahre als Kassierer und zweiter Vorsitzender Erfahrungen sammeln. Auch den Bezirk Tecklenburg unterstützte ich vier Jahre mit den Finanzen. Ebenso war ich seit dem letzten Jahr in der Hafiko in Münster vertreten, bevor ich in diesem April zum **Diözesanvorsitzenden der KLJB** gewählt wurde. Besondere Freude bereitet mir in der Ortsgruppe die Organisation der Karibischen Nacht in Mettingen, eine über den Kreis hinaus bekannte Party mit über 4.000 Gästen. Zurzeit studiere ich noch im Bachelor Bauingenieurwesen an der FH Münster. Ich habe Bock auf die kommende Zeit im Diözesanvorstand!“

Valentine Gebauer

Malteser Jugend DV Münster



Foto: Malteser Jugend DV Münster

„Hallo zusammen. Ich bin Valentine, 26 Jahre alt und seit dem 15.05.24 als **Jugendreferentin der Malteser** (in Elternzeitvertretung) tätig. Ich habe Religionspädagogik studiert und war anschließend in verschiedenen pastoralen Kontexten unterwegs. Ursprünglich komme ich aus der Diözese Dresden-Meißen, wo es kaum Verbandsarbeit gibt. Darum lerne ich die Verbandsjugendarbeit für mich kennen und freue mich auf viele neue Begegnungen und Erfahrungen.“

Für aktuelle Informationen folgt uns online:

 bdkjms

 bdkjmuenster

 bdkjmuenster

 bdkj-muenster.de



Gesichter

Chiara Beyer

BDKJ DV Münster



Foto: BDKJ DV Münster

„Hallo zusammen, ich bin Chiara und wurde im März in den **BDKJ-Diözesanvorstand** gewählt. Ich freue mich die Jugendverbände zu begleiten und zu vertreten. Wenn ich gerade nicht in der Landjugend, dem Stadtjugendring oder als Teamerin für die FSD aktiv bin, koche ich gerne und genieße Zeit mit meinen Liebsten. Ich freu mich drauf, viele von euch bald persönlich kennenzulernen!“

Timo Donnermeyer

BDKJ DV Münster



Foto: BDKJ DV Münster

„Hi zusammen, ich bin Timo, 28 Jahre alt und seit Mai **Diözesanvorsitzender beim BDKJ**. Ich komme aus der Gemeinde Heilig Geist in Münster und habe da, neben meinen Erfahrungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im TEO, auch meine Verbandsurzeln in der KjG Heilig Geist Münster. Hier habe ich Erfahrungen in Gruppenstunden, im Ferienlager und als Finanzverantwortlicher sammeln dürfen und bin darüber dann auch auf die Diözesanebene gekommen, in der ich die letzten 6 Jahre im Diözesanausschuss und dann als Diözesanleiter aktiv war. Ich freue mich, die nächsten drei Jahre für euch da zu sein!“

Merle Valtmann

CAJ DV Münster



Foto: CAJ DV Münster

„Hey zusammen! Ich heiße Merle, bin 19 Jahre alt und freue mich darauf, ab sofort das CAJ Münster Team zu unterstützen. Seit Anfang März arbeite ich als **pädagogische Mitarbeiterin im Diözesanbüro**. Meine Aufgaben werden darin liegen neue Angebote und Aktionen zu planen, die Arbeit in den Ortsgruppen zu unterstützen und Social Media mitzugestalten. Zurzeit studiere ich im dritten Semester Soziale Arbeit hier in Münster. Durch meine Tätigkeiten in meiner Heimatgemeinde Dülmen durfte ich bereits als Messdienerleiterin Einblicke in die Jugendarbeit gewinnen. Nun freue ich mich darauf, mit der CAJ meinen Blickwinkel zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln. Gerne möchte ich euch kennenlernen und coole Aktionen mit euch organisieren!“

Antonia Koenig

PSG DV Münster



Foto: PSG DV Münster

„Hallo zusammen, ich bin Antonia Koenig, 23 Jahre alt, und seit Anfang des Jahres **Bildungsreferentin bei der PSG Münster**. Mit meinem Bachelor in Erziehungswissenschaft ergänze ich das Team mit einer halben Stelle um eine weitere pädagogische Mitarbeiterin. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Familie und Freund*innen und mache gerne Sport, allem voran tanze ich seit Kindheitstagen. Ich schätze unter anderem die vielfältigen Aufgabebereiche, die sich in meiner Stelle widerspiegeln, sei es die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, Planung und Begleitung von Veranstaltungen oder Vernetzung inner- und außerhalb des Verbandes. Ich freue mich sehr über die bereits neuen Kontakte und auch auf die, die ich noch knüpfen darf. Ganz liebe Grüße, Antonia“

Gesichter

katholisch.

politisch.

aktiv.

Dana Hofmann

KjG DV Münster



Foto: KjG DV Münster

„Hallöle,
Ich bin Dana, 24 Jahre alt und seit Ende Februar dieses Jahres frisch in der **Diözesanleitung der KjG**. Frisch in der KjG bin ich aber keineswegs!) Seit 2008 bin ich Mitglied bei der KjG in meiner Heimat Duisburg-Friemersheim und seitdem ist die KjG auch gar nicht so wirklich aus meinem Leben wegzudenken. 2014 habe ich angefangen auch als Leitung viele Aktionen und Lager zu planen und auch schon auf Diözesanebene bei unserer Konferenz teilzunehmen. Lange bin ich dann auf Pfarrebene auch als Pfarrjugendleitung aktiv gewesen und hab mich dann Ende 2022 entschieden in unseren Diözesanausschuss zu gehen.
Neben der KjG studiere ich aktuell noch im Master Angewandte Kognitionswissenschaft und arbeite als Werkstudentin bei Siemens.
Jetzt freue ich mich nicht nur bei uns in der KjG, sondern gemeinsam mit euch auch im BDKJ mit allen Verbänden die Jugendverbandsarbeit zu gestalten.“

Jens Erik Böse

KjG DV Münster



Foto: KjG DV Münster

„Hallo, ich bin Jens!
Seit Februar bin ich ehrenamtliche **Diözesanleitung der KjG Münster**. Meine ersten Erfahrungen mit Jugendarbeit habe ich bei der KjG St. Antonius Vluyn am schönen Niederrhein machen dürfen.
Inhaltlich mache ich mich für Mitbestimmung und Antifaschismus stark. Ein zentrales Thema war in meiner Anfangszeit als Diözesanleitung die Europawahl. Die Interessen der KjG konnte ich bereits bei der Diözesanversammlung des BDKJ und der Bundeskonferenz der KjG vertreten.
Ich freu mich total, in den kommenden zwei Jahren den Verband gemeinsam mit vielen engagierten Menschen zu gestalten. Viele spannende Projekte stehen auf dem Plan, darunter der politische Kinder- und Jugendgipfel „Laut-Stark!“, die Kinderstadt gemeinsam mit dem KjG DV Essen und 2026 wieder das Burgfest auf der Jugendburg in Gemen.
Ich freu mich Euch zu sehen!“

Jonas Zielinski

KjG DV Münster



Foto: KjG DV Münster

„Moin Moin,
ich bin Jonas, 20 Jahre alt, und darf seit Februar ehrenamtlicher **Diözesanleiter der KjG** sein.
Ganz ursprünglich komme ich aus Düsseldorf, wo ich mit Messdienern und in Zeltlagern das erste Mal mit Jugendarbeit in Kontakt kommen durfte. Nach meinem Abi hat es mich dann nach Münster verschlagen, wo ich ein FSJ bei der KjG absolviert habe. Die KjG hat mich von Anfang an begeistert, weswegen für mich klar war: Da möchte ich gerne weitermachen!
Nach einem Jahr im Diözesanausschuss habe ich mich im Februar in die Diözesanleitung wählen lassen.
Ich freue mich sehr, die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und den Verband mitzugestalten. Neben meiner DL-Tätigkeit studiere ich Soziale Arbeit und bin in der KjG Heilig Geist Münster aktiv. Ich freue mich darauf, in den nächsten zwei Jahren mit euch ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und den BDKJ zu gestalten. Bis bald, euer Jonas.“

Luisa Raasch

CAJ DV Münster



Foto: CAJ DV Münster

„Hallo zusammen,
mein Name ist Luisa Raasch und ich bin seit dem 01. Juli 2024 als **Jugendbildungsreferentin Teil der CAJ**.
Während und nach meinem Studium an der FH Münster habe ich vielfältige Erfahrungen in sozialen Einrichtungen gesammelt. Einen großen Einblick habe ich u.a. in die Bereiche der verbandlichen Bildungsarbeit erlangt. Besonders haben mir die zahlreichen Kurse, die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit und die Planung und Durchführung eigener Projekte gefallen. Ich bin ein kreativer Mensch.
Ich möchte meine bisherigen Erfahrungen hier bei der CAJ einfließen lassen, vieles Neues lernen und gemeinsam wachsen!
Nun freue ich mich besonders auf die Zusammenarbeit mit engagierten Menschen und die Umsetzung spannender Ideen und Projekte. An der CAJ begeistert mich das Gemeinschaftsgefühl. Jede*r ist herzlich willkommen. Ich freue mich euch kennenzulernen!
Luisa“

Vorschau

Ausgabe 2 | 2024

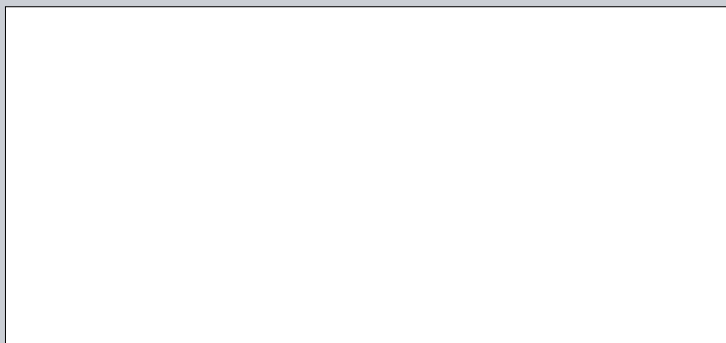


Foto: Norma Mortenson, Pexels

Nächste Ausgabe

Soziale Medien nehmen auch in Jugendverbänden einen immer größeren Raum ein. Wir blicken darauf, wie Jugendverbände soziale Medien für ihre Arbeit nutzen, welchen Herausforderungen sie dabei begegnen und welche Nutzungsregeln für Ferienfreizeiten und Gruppenstunden sinnvoll sind.

Der nächste bdkj.pool erscheint im Herbst 2024!

Möchtest du den bdkj.pool in Zukunft digital lesen?
Dann schick uns eine Nachricht an bdkj@bistum-muenster.de
und wir senden dir die nächsten Ausgaben per E-Mail zu!

